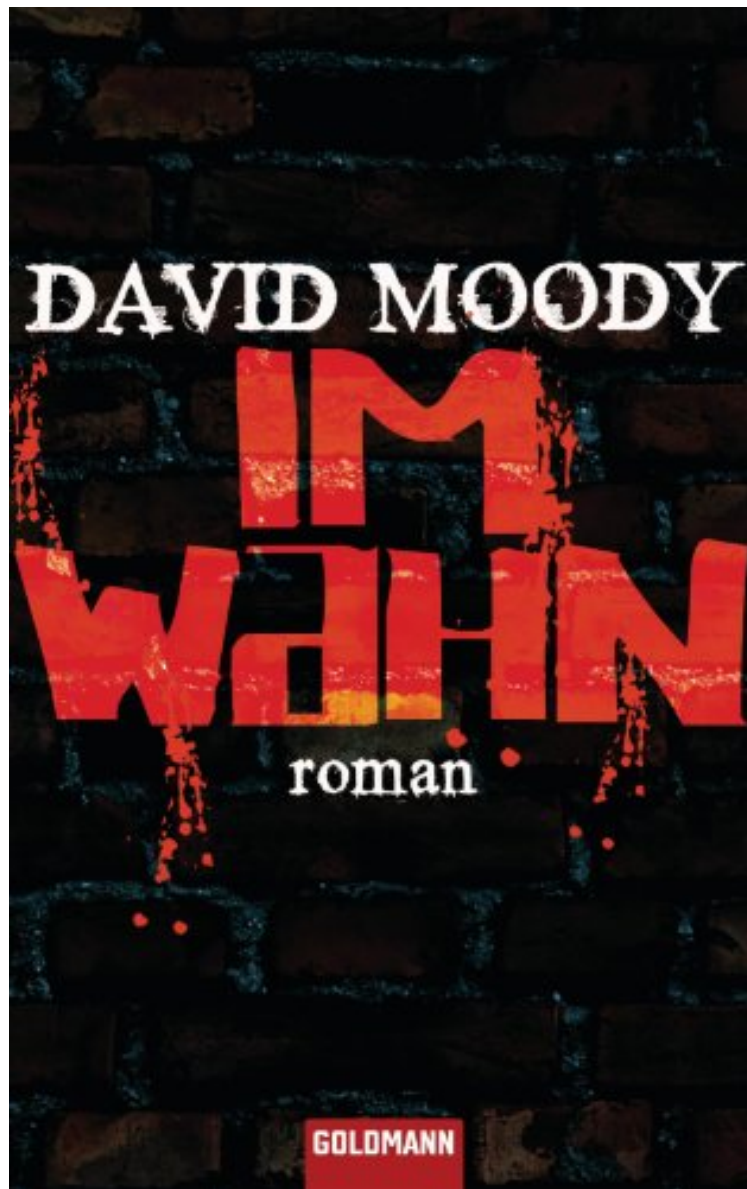


(Download) Im Wahn: Roman -

Im Wahn: Roman -

Von David Moody

*audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC*



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #297231 in eBooksVerffentlicht am: 2009-10-02Erscheinungsdatum: 2009-10-09File Name: B004OL2UDQ | File size: 74.Mb

Von David Moody : Im Wahn: Roman - before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Im Wahn: Roman -:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
HasserVon Nathalie Verena UlrichDas Buch beginnt rasant und hlt dieses Tempo bis zum Schluss. Die 300 Seiten werden nie fad und man ist froh, dass noch zwei weitere Bcher folgen. Ich habe gerade mit dem 2. Teil begonnen und

es geht gleich wieder voll los. Vom Inhalt möchte ich nicht allzu viel spoilern, nur so viel: es geht ziemlich brutal zu, in einigen Szenen sogar schockierend. Das Beste am Roman ist aber die Perspektive aus der erzählt wird - denn man erhält Einblicke in die Denkweise der "Hasser" und bekommt aus ihrer Sicht ihre Handlungen schlüssig und nachvollziehbar erklärt. Als zweiten Punkt möchte ich Moodys perfekte Schilderung einer Ehe bzw. Jungfamilie in Geldzeiten hervorheben, die mit ihren 3 Kindern an die Grenze der Belastbarkeit kommt. Diese beiden Handlungsstränge ergänzen sich optimal und die Spannung verdichtet sich bis zum fulminanten Finale. Der Roman ist im Präsens erzählt, was eine noch größere Unmittelbarkeit herstellt. Moody hat es geschafft, einem Thema, das im ersten Moment als völlig ausgelutscht erscheint, etwas Neues herauszukitzeln und das war so erfrischend, dass ich den Roman in 3 Tagen durch hatte. Nichtsdestotrotz ist die Geschichte nichts für empfindliche Mägen, das sei hier ausdrücklich festgehalten. Ansonsten ist das Buch voll und ganz empfehlenswert, wem die Inhaltsangabe eben zusagt. 5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Weltuntergang mal anders - Auftakt einer Trilogie Von Patrick Gelhausen Mit "Im Wahn" beschloss ich, David Moody mal eine Chance zu geben. Mit knapp 316 Seiten halte ich einen ziemlich kurz geratenen Auftakt einer ganzen Trilogie in den Händen. Worum geht's? Der Broangestellte Danny McCoyne ist ein Familienvater der unteren Mittelschicht in London. Der Job reicht gerade, um seine Frau und die drei Kinder bei Wasser zu halten, seine Vorgesetzten und wütende Kunden machen jeden Arbeitstag zur Nervenprobe. Darüber hinaus muss sich Danny mit den Sorgen und Problemen eines jungen Elternpaares rumschlagen, die ungehorsamen Kinder bringen Danny ein ums andere Mal an den Rande eines Ausbruchs. Diese wenig erfreuliche, aber immerhin solide Routine wird ihm gestört, als sich Fälle unerklärlicher Gewaltausbrüche häufen. Ganz normale Bürger scheinen aus heiterem Himmel den Verstand zu verlieren und gehen wie Berserker auf ihre Mitmenschen los. Egal ob Freund, Ehepartner oder eigenes Kind: Einmal zum "Hasser" (Engl. "Hater") geworden, ist niemand vor den Verwandelten sicher. Nach und nach werden immer mehr Menschen betroffen, und Danny muss sich und seine Familie vor dem Chaos beschützen. Doch was wenn die größte Gefahr nicht draußen lauert? Was wenn der "Hass" ein Mitglied der Familie erfasst? Wie lange ist Dannys Familie noch vor ihm sicher? Oder er vor ihr? Das Szenario liest sich aufregend und ist geradezu geschaffen für wunderbare Exkurse in Paranoia und psychologische Nervenspielchen. Wie lebt man, wenn man niemandem Vertrauen kann, nicht einmal sich selbst? Was unterscheidet die "Hasser" eigentlich vom normalen Wahnsinn auf den Straßen einer Großstadt? In der Tat ist Moodys Schreibstil beeindruckend. Durch die eher ungewöhnliche "Ich"-Perspektive gewährt Moody dem Leser eine direkte Verbindung mit dem Protagonisten (?) Danny. Und wirklich: Gerade auf den ersten Seiten erlebt man den ganzen Raser, die alltäglichen Demütigungen und die Resignation von Danny gerade hautnah zu mit. Nicht allzu viele Bücher haben es geschafft, in mir tatsächlich solche Gefühle zu wecken. Ich habe mich dabei ertappt, wirklich mit Danny zu hoffen und zu bangen, und das obwohl Moody mit nicht einmal 350 Seiten wahrlich nicht viel Zeit hat, eine detaillierte Bindung aufzubauen. Ich möchte nicht zu viel über die Handlung verraten, deswegen kann ich die nächsten positiven Aspekte des Buches nur schwer darlegen. So viel sei gesagt: Moody vollzieht eine ungewöhnliche Wendung, die tatsächlich ein Szenario etabliert, das nicht 0815-Apokalypse-Ware ist. Moody holt die Geschwindigkeit hoch und es gibt kaum Seiten die "verschwendet" wirken. Man "schlurft" gespannt durch das Werk, erst zum Ende hin geht der Story leider ein bisschen die Puste aus. Erstaunlich (im positiven Sinne) finde ich auch, dass der Einsatz an Gewalt moderat geblieben ist. Natürlich kann ein Roman, in dem es um wahnsinnige Killer geht, nicht ohne blutige Szenarien von Statten gehen. Große "Gore-Orgien" bleiben aber erfreulicherweise aus. Allerdings ist doch nicht alles Gold was glänzt: Bei aller realistischen Nähe zum Hauptcharakter wird das Buch in der zweiten Hälfte manchmal ein bisschen absurd. Man hat das Gefühl, Moody will philosophisch eine Moral rauskitzeln, aber irgendwie gibt das Buch das in der zweiten Hälfte nicht so recht her. Wo das Buch bisher (innerhalb des Szenarios) plausibel war, wirkt die Handlung zum Schluss etwas aus dem Rhythmus geschüttelt. Bedauerlicherweise liefert das Buch wenig Antworten, der Rahmen wird auch nicht sonderlich ausgestaltet, was wohl zum einem der kurzen Länges geschuldet ist und zum anderen dem Fakt, dass es sich um eine Trilogie handelt. Kritisieren könnte man hier auch, wozu Moody denn überhaupt so stöckelt. Mit knapp 380 Seiten ist der Nachfolger "Todeshunger" (liegt schon auf meinem Schreibtisch) auch nicht sonderlich lang geraten und es drängt sich die Frage auf, wieso man die beiden Romane nicht in ein Buch gefasst hat. Als "stand alone"-Werk taugt "Im Wahn" nämlich nur sehr bedingt: Obwohl es sich durchaus spannend liest, reißen das brutale offene Ende und die vielen verbleibenden Fragen ein ordentliches Loch in das Lesevergnügen, wenn man auf das Nachfolgewerk verzichten möchte. Und so komme ich zum Fazit: "Im Wahn" macht durchaus Spaß und ist für Fans von Weltuntergangsszenarien auch empfehlenswert. Auch das nicht einmalige, aber doch recht ungewöhnliche Setting unterhält gut, obwohl man aus der psychologischen Komponente, zum Beispiel in punkto Gesellschaftskritik, noch einen Tick mehr hätte machen können. Nach den Berichten über die anderen Bücher (z.B. "Herbst"-Reihe) des Autors hatte ich insbesondere darauf ein Stück weit gehofft. Aber egal: "Im Wahn" ist auch so ein kurzweiliges und nicht zu profanes Buch, das aber wohl erst in der Trilogie sein ganzes Potential entfalten kann. Ich würde 3.5 Punkte geben, runde aber notwendigerweise auf 4 auf, denn das Buch fühlt sich insgesamt doch eher "berdurchschnittlich" an. Wer also was mit dem Setting anfangen kann, auf Endzeit steht und auch ein paar Euros für die Fortsetzungsromane in der Tasche hat, kann bedenkenlos zugreifen! 11 von 12 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein beklemmendes, verstörendes Buch, dessen exzessive Gewalt den Leser nachhaltig beschäftigt Von Florian Hilleberg Auf dem Weg zur Arbeit wird Danny McCoyne Zeuge einer unbeschreiblichen Tat. Ein Mann attackiert aus heiterem Himmel eine ältere

Dame, die ihm offensichtlich nichts getan hat. Anschließend greift er die umstehenden Personen an, die den Angreifer von seiner Wahnsinnstat abhalten wollen. Merkwürdigerweise scheint der Irre Angst und Panik zu empfinden. Für Danny McCoyne ist dieses Erlebnis zunächst nur eine schreckliche Episode, doch binnen weniger Tage hufen sich die Gräueltaten und immer grauenvollere Gewaltexzesse bestimmen die Nachrichten. Bald scheint sicher zu sein, dass eine Art Seuche bestimmte Menschen beflutet, die aus heiterem Himmel über ihre Mitmenschen herfallen. Der Ausnahmezustand wird ausgerufen und Danny verbarrikadiert sich mit seiner Familie in der kleinen Wohnung. Die Angst ist allgegenwärtig und jeder misstraut jedem. Ist Danny bereits zu einem Hasser, wie die Presse die im Wahn mordenden Menschen nennt, geworden? Oder ist es seine eigene Familie vor der sich der Mann schützen muss? 'Im Wahn' bildet den Auftakt einer neuen Trilogie des britischen Autors David Moody. Ebenso wie in seinen 'Herbst'-Romanen erschüttert auch in diesem Werk ein globales Ereignis die Menschheit. Anders ist dabei, dass dieses Mal keine Untoten das Land unsicher machen und Protagonisten, wie Leser im Unklaren bleiben, was überhaupt geschehen ist. Tragt eine Seuche, die Schuld an den Vorfällen? Sind es endogene Faktoren, die Menschen zu mordenden Bestien machen? Gekonnt spielt Moody auf der Klaviatur menschlicher Empfindungen und schildert die Angst des Ich-Erzählers Danny McCoyne, eines Durchschnittsbürgers, um sein und das Wohlergehen seiner Familie. Dabei beginnt die Katastrophe eher unscheinbar, ein brutaler Akt der Gewalt, grauenvoll aber nicht ungewöhnlich. Dann hufen sich die Verbrechen und die Bluttaten kommen, Bombeneinschlägen gleich, immer näher und kreisen Danny McCoyne und seine Familie regelrecht ein. In kurzen, minimalistisch geschriebenen Kapiteln entwirft Moody ein Schreckensszenario ohne Gleichen. Beklemmend, brutal und visionär. Das Erschreckende an diesem Horror-Thriller ist, dass die Szenerie durchaus denkbar ist und authentisch dargestellt wird. 'Im Wahn' ist ein rasantes und blutiges Buch, das sensible Menschen mit Vorsicht genießen sollten, und doch bekommt man bei der Lektüre nie den Eindruck, dass der Autor Spaß daran hatte sich immer neue Gräueltaten auszudenken. Man spricht beim Lesen, dass David Moody eine Geschichte zu erzählen hat, die von Angst, Verzweiflung und Wut handelt. Wie viel unseres zivilisierten Verhaltens ist erlernt und antrainiert? Was bleibt übrig, wenn eine solche oder ähnliche Ausnahmesituation hereinbricht? Im Pressespiegel unter dem Klappentext wurde der mexikanische Regisseur Guillermo del Toro (Pans Labyrinth, Hellboy) zitiert, der sagte: "Im Wahn' wird jeden noch lange, nachdem er die letzte Seite gelesen hat, verfolgen." Und das stimmt. 'Im Wahn' entwickelt sich bereits nach den ersten Seiten zu einem Pageturner par excellence, den man in einem Rutsch durchlesen kann, der den Leser aber danach wie betäubt zurücklässt. Nach der Lektüre schwingt etwas von dem Buch im Geist nach und beschäftigt das Unterbewusstsein noch, wenn man bereits den nächsten Roman zur Hand nimmt.

Kurzbeschreibung Tite oder werde gettet! Das Morden wird niemanden verschonen Ruhe bewahren, Schutz suchen und abwarten! Schließlich kann niemand wissen, ob er nicht selbst bereits infiziert ist und sich innerhalb eines Augenblicks in einen Killer verwandelt hat, der ohne Vorwarnung zuschlägt. Eine mysteriöse Welle der Gewalt hat die Menschen erfasst und breitet sich aus wie ein Virus, das den freundlichen Nachbarn ebenso infizieren kann wie die eigene Frau. Auch Danny McCoyne weiß nicht, wie lange seine Familie noch vor ihm sicher ist oder er vor ihr Der Beginn eines fesselnden Mehrteilers von David Moody: nichts für zarte Seelen! Danny McCoyne ist ein ganz normaler Mann. Er hat einen Job, den er nicht sonderlich mag, und eine Familie, die ihm nicht nur glückliche Momente beschert. Jeden Morgen geht er etwas widerstrebend zur Arbeit und kehrt zur nächsten Familienkrise pünktlich nach Hause zurück. Doch eines Morgens wird er plötzlich Zeuge eines grausamen Vorfalls. Ohne Vorwarnung und scheinbar ohne Grund strzt sich ein Mann auf eine alte Frau und prgelt sie zu Tode. Kurz danach luft er Amok und attackiert jeden, den er fassen kann. Danny ist geschockt, doch schon bald hrt er von mehreren Fällen dieser Art. Immer häufiger muss er sich und seine Familie vor brutalen Totschlägern in Sicherheit bringen. Und auch in den Medien wird vor den sogenannten Hassern gewarnt. Besonders gefährlich ist, dass man sie nicht vorher erkennen kann. Hassern sind ganz normale Menschen, die von einem Moment auf den anderen dem Wahn verfallen und wahllos töten. Es kann jeden treffen: Kinder wenden sich gegen ihre Eltern, Frauen gegen ihre Ehemänner, Nachbarn gegen Freunde. Es ist wie ein Virus des Hasses, das jeden infiziert. Schon bald werden aus einigen hundert Vorfällen tausende, und keiner weiß, wie die Welle der Gewalt zu stoppen ist. Noch schlimmer, niemand weiß, ob er nicht selbst zum Mörder wird. Das weiß auch Danny. Lange schafft er es, seine Familie zu schützen, doch dann passiert das Unfassbare Pressestimmen "Nervenkitzel der Extraklasse! 'Im Wahn' wird jeden noch lange, nachdem er die letzte Seite gelesen hat, verfolgen." (Guillermo del Toro) Kurzbeschreibung Tite oder werde gettet! Das Morden wird niemanden verschonen Ruhe bewahren, Schutz suchen und abwarten! Schließlich kann niemand wissen, ob er nicht selbst bereits infiziert ist und sich innerhalb eines Augenblicks in einen Killer verwandelt hat, der ohne Vorwarnung zuschlägt. Eine mysteriöse Welle der Gewalt hat die Menschen erfasst und breitet sich aus wie ein Virus, das den freundlichen Nachbarn ebenso infizieren kann wie die eigene Frau. Auch Danny McCoyne weiß nicht, wie lange seine Familie noch vor ihm sicher ist oder er vor ihr Der Beginn eines fesselnden Mehrteilers von David Moody: nichts für zarte Seelen! Danny McCoyne ist ein ganz normaler Mann. Er hat einen Job, den er nicht sonderlich mag, und eine Familie, die ihm nicht nur glückliche Momente beschert. Jeden Morgen geht er etwas widerstrebend zur Arbeit und kehrt zur nächsten Familienkrise pünktlich nach Hause zurück.

Doch eines Morgens wird er plötzlich Zeuge eines grausamen Vorfalls. Ohne Vorwarnung und scheinbar ohne Grund strzt sich ein Mann auf eine alte Frau und prgelt sie zu Tode. Kurz danach luft er Amok und attackiert jeden, den er fassen kann. Danny ist geschockt, doch schon bald hrt er von mehreren Fllen dieser Art. Immer hufiger muss er sich und seine Familie vor brutalen Totschlgern in Sicherheit bringen. Und auch in den Medien wird vor den sogenannten Hassern gewarnt. Besonders gefhrlich ist, dass man sie nicht vorher erkennen kann. Hasser sind ganz normale Menschen, die von einem Moment auf den anderen dem Wahn verfallen und wahllos tten. Es kann jeden treffen: Kinder wenden sich gegen ihre Eltern, Frauen gegen ihre Ehemner, Nachbarn gegen Freunde. Es ist wie ein Virus des Hasses, das jeden infiziert. Schon bald werden aus einigen hundert Vorfflen tausende, und keiner wei, wie die Welle der Gewalt zu stoppen ist. Noch schlimmer, niemand wei, ob er nicht selbst zum Mrder wird. Das wei auch Danny. Lange schafft er es, seine Familie zu schtzen, doch dann passiert das Unfassbare